



GETTY IMAGES

## Der Friedensdeal ins Nirgendwo

- Joel Hilliker
- [25.03.2026](#)

Guten Morgen!

Bei den Verhandlungen zum Iran-Krieg zeichnet sich ein bizarres Szenario ab. Präsident Trump sagt, die Gespräche seien großartig, sogar „perfekt“. Der Iran sagt, sie finden nicht statt.

Ein iranischer Militärsprecher sagte: „Unser erstes und letztes Wort, vom ersten Tag an, war, ist und wird bleiben: Jemand wie wir wird sich niemals mit jemandem wie Ihnen arrangieren. Nicht jetzt und niemals.“ Er spottete: „Sie verhandeln mit sich selbst.“

Trump lässt sich nicht entmutigen. Berichten zufolge legte er dem Iran (über Pakistan als Vermittler) einen 15-Punkte-Plan zur Beendigung des Konflikts vor. Einige der Punkte: Abbau der bestehenden nuklearen Kapazitäten und Verpflichtung, niemals Atomwaffen anzustreben; Übergabe der Bestände an angereichertem Uran und Zustimmung zur Einstellung der Anreicherung auf iranischem Territorium; Abbau der Nuklearanlagen in Natanz, Isfahan und Fordo; Beendigung der Finanzierung, Anleitung und Bewaffnung regionaler Stellvertreter und Aufgabe des „Paradigmas“ der terroristischen Stellvertreter; Offenhaltung der Straße von Hormuz; Begrenzung des Raketenprogramms in Reichweite und Menge und nur zur Selbstverteidigung.

Wunderschöne Ziele.

Der Iran wird sich niemals fügen.

Nicht einmal für – wie Trumps Plan vorschlägt – ein Ende aller Sanktionen und, neben anderen Vergünstigungen, Hilfe von den USA, um sein ziviles Atomprogramm voranzutreiben. Nukleares Know-how aus Amerika, um die Stromproduktion für iranische Haushalte und Unternehmen zu steigern, ist kaum das, worauf dieses Regime in den letzten drei Jahrzehnten gewartet hat. Sie hat einen weitaus ideologischeren und alles verzehrenden Zweck.

Denken Sie an Gaza. Dieser Ort wurde zu Staub pulverisiert. Doch die Hamas-Terroristen haben alle Forderungen, Nötigungen und Zwänge zur Entwaffnung standhaft abgelehnt. Sie werden ideologisch rein bleiben, selbst wenn das bedeutet, dass sie einen Haufen Schutt und Leichen regieren müssen.

Das iranische Regime ist sogar noch verstockter.

Hier ist das Gegenangebot des Irans, wie berichtet, in Auszügen: Die USA müssen alle ihre Stützpunkte am Golf schließen und volle Reparationen für die Angriffe zahlen; Israels Operation im Libanon wird beendet; der Iran hat keine

Beschränkungen für sein Raketenprogramm und erhält die effektive Kontrolle über die Straße von Hormuz.

So ungeheuerlich diese Bedingungen auch sind, man kann sich vorstellen, dass Präsident Trump sie ernsthaft in Erwägung zieht.

Der Iran weiß, dass Amerika in der Klemme steckt. Er weiß, dass Trump den Krieg unbedingt beenden und seinem fiktiven [Resümee als Friedensstifter](#) einen weiteren Triumph hinzufügen will. Wenn er ein Abkommen will, hat der Iran das Druckmittel, um einen sehr harten Handel zu führen.

Wir bleiben dran, um zu sehen, wie weit Amerika in diese Falle tappt, und zu welchem Preis.

**Libanon stößt iranischen Botschafter aus:** Das libanesische Außenministerium gab gestern bekannt, dass der iranische Botschafter Mohammed Reza Shibani bis spätestens Sonntag ausreisen muss. Der Libanon rief auch seinen Botschafter im Iran zu Konsultationen zurück. Dies markiert einen großen Wandel in der libanesischen Politik. Jahrzehntlang hat der Iran den Libanon über die Terrororganisation Hisbollah weitgehend beherrscht. Die Hisbollah bezeichnete die Entscheidung des Außenministeriums als „Sünde“. Kurz nach dieser Ankündigung schoss der Iran eine Rakete in den libanesischen Luftraum ab (die abgefangen wurde). Die politische Verankerung der Hisbollah in der libanesischen Politik und ihre physische Verankerung im Süden des Libanon werden immer schwächer. Die erfolgreichen israelischen Kampagnen der letzten Jahre, einschließlich des aktuellen Iran-Krieges, haben die Hisbollah und damit den Einfluss des Irans geschwächt. Die biblische Prophezeiung zeigt, dass [der Iran die Kontrolle über den Libanon verlieren wird](#) und dass der Libanon Teil einer neuen Allianz im Nahen Osten werden wird, die noch gefährlicher ist als die „Achse des Widerstands“ des Iran. Erfahren Sie mehr in „[Der Fall und Aufstieg des Libanon](#).“

**Lähmung bei den Wahlen in Dänemark?** Die Sozialdemokraten von Ministerpräsidentin Mette Frederiksen haben erneut die Mehrheit der dänischen Wähler für sich gewinnen können. Sie erhielten jedoch nur 22 Prozent der Stimmen, ihr schwächstes Ergebnis seit mehr als einem Jahrhundert, was Frederiksen zum Rücktritt veranlasste. Weder die Mitte-Links-Sozialdemokraten und ihr Linksblock noch irgendein anderes Bündnis haben eine Mehrheit, was bedeutet, dass wieder einmal [eine weitere europäische Demokratie](#) Schwierigkeiten haben könnte, eine Koalition zu bilden und politisch gelähmt ist.

**Die Überschwemmungen auf Hawaii könnten 1 Milliarde Dollar kosten:** Zwei Stürme hintereinander haben auf Hawaii die schlimmsten Überschwemmungen seit mehr als 20 Jahren verursacht. Sie haben Häuser von ihren Fundamenten gerissen, Autos aus Einfahrten geschwemmt und Böden, Wände und Arbeitsflächen mit dickem, rötlichem Vulkanschlamm bedeckt. Die Rettungskräfte haben landesweit 233 Menschen gerettet, aber es wurden keine Todesfälle gemeldet. Der Gouverneur von Hawaii, Josh Green, sagte, die Schäden an Straßen, Häusern, Schulen, Flughäfen und einem Krankenhaus in Kula auf Maui könnten bis zu 1 Milliarde Dollar betragen. Für eine biblische Perspektive auf solche Katastrophen, lesen Sie [Warum „Naturkatastrophen“?](#)

**Amerika will Mondbasis bauen:** Die NASA wird 30 Milliarden Dollar ausgeben, um eine permanente Basis auf dem Mond zu errichten, kündigte Administrator Jared Isaacman gestern an. Dies ersetzt frühere Pläne, eine Raumstation in der Umlaufbahn des Mondes zu bauen. Die Artemis II-Mission der NASA mit Besatzung soll in zwei Wochen starten. 2027 soll ein Artemis III-Testflug in einer niedrigen Erdumlaufbahn stattfinden und Artemis IV soll Anfang 2028 einen Menschen auf den Mond bringen. Die Basis, die in Phasen über sieben Jahre hinweg aufgebaut werden soll, wird häufigere Missionen zum Mond erfordern, mit einem neuen Start alle sechs Monate. Wenn es der NASA gelingt, würde die Menschheit mehr als 50 Jahre nach dem letzten Apollo-Astronauten, der den Mond betrat, in eine neue und aufregende Ära der Weltraumforschung eintreten. Bei der Erforschung des Weltraums geht es um mehr als nur um Wissenschaft, Technologie, Prestige oder gar Verteidigung: Es ist eine großartige Gelegenheit für alle Menschen, ihre Augen zu erheben und einen Blick auf eine große Vision für die Menschheit zu werfen.